

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Misch-Masch - Cod. Donaueschingen 158

Erstes Heft - Donaueschingen 158a

Obermueller, Karl Friedrich

[S.l], [1774-1781]

Joseph Aloys Schmittbaur: Die Ureltern im ersten Gewitter

[urn:nbn:de:bsz:31-37030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37030)

ist die Nothzeit; sein die Zubereitung

Eröffnung
die Weltense
im ersten Gesellen,

Wahlman

Nach
Korn der Meer
in der

regimenten Frau Markgräfin von Baden
Hochfürst, durch
Bildung Gallien
zu Musik gesetzt

Nach
Schmiltboien, Eynllunier.

Erstausg. 1780.

Recitativ.

Refraktive Kraft! wenn der Sonne sinnen gebildet
Licht wie gewollt auf Metall, Kerkerluft
Licht sprühen gesüßigt mit laubem, Brennender
Licht ist es mir im Gefolge; Licht
Gleich dem sponnen Gewalt, und überstimmenden Güsten
Nur im Gefolge der Kraft
Und der allmächtigen Händen gescheuet, zu Lauf und Mars
Rüßig, in Ziffern der Glanz. Licht

Mädchen: so sollte sprach der Kreuzpfal ordam
 ob sie noch abfuer zu sein. auf (da)
 auf! ich blieb stieg mich zuehlich an dem huenel, und
 beide noch stum — bis der Blitz ordam
 auf den begruendeten huenel weislichter stamst;
 Kuebel in ferne mich such; Das Regen
 kommt Kraftvoll, hat im huenel mich Lustung bringen
 Lief begannen sie dann: Krieg

Oril,

spa.

Ordam! Ordam! —

Ordam.

flueh ist sie

spa.

Sie Poelkender, sie haben wieder! —

Ordam.

Ja wieder! sich unterhand wieder!

Kraftig und gescheit? Mess mir!

Ordam.

Mess mir und die!

Es, in Ordnung; fort alle wir!

(Ein langer Paue der sprach, was man verliesse die
 Musik der man nicht abzusuchen Melten nicht
 duhst.)

^{Erden,}
Aufsteig' in Nacht und Tages flieh

^{Esda,}
dort leuchtend Glanz auf weissem Grund
^{Erde.}

^{Esda,}
Nun, siehe dunkel zu!
^{Erden,}

^{Esda,}
Die sahen die Himmel sich nicht gleich
Und sahen hier auf Erden zu!

Empfindungen,
Nach der musikalischen Einführung des Gedichtes:
Die Uebler im ersten Gewissen,
nach einem Gemälde von Hon der Kunst.

Staub und Staub! Im feinen Stein
Dreh dich, die! die göttliche Kunst
Mit ihrem Himmeln, den feinsten Geirig;
Hörst, ich den Lauten, dem Saust
Und ihre feinen Flügel,
Dich! festlich, im stillen, zum Lichte zu weise,
Obst du so weisest saust saust,
Gott in gewissern und weisheit.